

Mitte, bei Kaiserslautern, sammelte sich unter Prinz Friedrich Karl die 220 000 Mann starke zweite Armee; auf dem linken Flügel, zwischen Landau und Karlsruhe, vereinte der Kronprinz von Preußen in der dritten Armee 200 000 Preußen, Bayern, Württemberger und Badener unter seinen Fahnen. Den Oberbefehl über das Ganze führte, von General Moltke vorzüglich beraten, König Wilhelm I von Preußen.

13) Die Ehre der ersten größeren Waffenthat wurde der dritten Armee zu teil, indem am 4. August Teile derselben, Preußen und Bayern vereint, die von der Vorhut des Marschalls Mac Mahon tapfer verteidigte elsässische Grenzstadt Weissenburg erstürmten und dabei einen großen Teil der gefürchteten Turkos niedermachten oder gefangen nahmen.

14) Eine noch wichtigere Entscheidung brachte der 6. August, als die im Vordringen begriffene dritte Armee bei dem Städtchen Wörth auf Mac Mahons Hauptmacht stieß. Trotz ihrer festen Stellung, ihrer weittragenden Gewehre (Chassepot), ihrer Kugelspritzen und trotz des Heldentums ihrer Kürassiere, die mit Wucht gegen die übermächtig auftretenden Deutschen anstürmten, aber reihenweise, wie sie angesprengt waren, unter dem Eisenhagel der Feinde fielen, wurde die Armee Mac Mahons vollständig geschlagen und floh, von der deutschen, insbesondere württembergischen Reiterei verfolgt, in voller Auflösung davon.

15) Am demselben 6. August wurde auch bei dem Dorfe Spichern südlich von Saarbrücken von der ersten Armee ein unmöglich scheinender Sieg erfochten, indem die Preußen bei glühender Sonnenhitze unter einem Hagel von Geschossen die steilen Anhöhen erklimmen und die über eine solche Kühnheit entsetzten Feinde gegen Metz zurücktrieben.

16) Durch die drei Siege bei Weissenburg, Wörth und Spichern waren die ins Feindesland führenden Thüren eingestossen, die Wächter in schimpfliche Flucht gejagt. Dänemark, Oesterreich und Italien, welche Frankreich